

Krampfadern – wenn die Adern sichtbar sind

Fünf Fragen an Prof. Dr. med. Viola Hach-Wunderle, Sektionsleiterin Angiologie am Krankenhaus Nordwest

1. Was sind eigentlich Krampfadern?

Als Krampfadern bezeichnet man erweiterte („ausgeleierte“) Venen, die unmittelbar in oder direkt unter der Haut liegen, und zwar fast immer an den Beinen. Für die Entstehung sind genetische Faktoren maßgeblich; häufig sind enge Familienangehörige gleichfalls erkrankt, allerdings in unterschiedlicher Ausprägung. Bei dem wichtigsten Krankheitsbild, der Stammvarikose der Vena saphena magna („große Rosenvene“), ist die Mündungsklappe am Übergang zur tiefen Vene in der Leistenbeuge aufgrund einer bindegewebigen Umbildung defekt; daraus resultiert ein Rückfluss des Bluts in das Bein hinein. Die Rückflussstrecke in der kran-

Bei schweren Venenleiden kann die Therapie mit medizinischen Kompressionsstrümpfen die Beschwerden lindern. Denn durch den Kompressionsdruck und aktives Muskelpumpen können die innenliegenden Venenklappen wieder besser schließen und den Bluttransport zum Herzen unterstützen. Spannungsgefühle und Schmerzen können so gelindert werden und Schwellungen abklingen.



Foto: medi

ken Hautvene ist unterschiedlich lang. Sie kann wenige Zentimeter betreffen, im Ernstfall aber das ganze Bein hinab bis zur Knöchelregion reichen. Komplikationen treten umso eher auf, je länger die Rückflussstrecke ist und damit die Menge des angestauten Bluts.

2. Was passiert mit dem Blut, das in den Krampfadern „leer“ läuft – wird es auch zurückgepumpt?

Das gestaute Blut in Krampfadern wird bestmöglich über die zahlreichen Venenpumpen des Beins in die parallel verlaufenden tiefen Venen zum Herzen zurückgepumpt. In ausgeprägten Fällen gelingt das nur unvollständig. Dann kommt es zur Stauung in der Knöchelregion. Die Betroffenen klagen über ein Schweregefühl und eine Schwellungsneigung des Beins. Ein lang bestehender Blutstau bewirkt eine zunehmende dunkle Pigmentierung („Eisenpigmentablagerung“), später eine Hautverdickung und im Ernstfall ein Hautgeschwür, meistens in der Innenknöchelregion.

3. Warum und ab wann sind Krampfadern gefährlich, wann muss man etwas unternehmen?

... spätestens beim Auftreten einer Schwellungsneigung und beim Auftreten von Hautveränderungen am Unterschenkel bzw. in der Knöchelregion. Besser ist es, rechtzeitig einen Facharzt aufzusuchen, wenn bereits erste Krampfadern sichtbar sind. Mit einer Ultraschalluntersuchung lässt sich eine Krankheit sicher nachweisen bzw. ausschließen.



Prof. Dr. med. Viola Hach-Wunderle

Foto: Krankenhaus Nordwest

4. Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, wieder Krampfadern an der gleichen Stelle zu bekommen?

Das hängt vom Krampfadertyp ab. Eine chirurgisch oder mit einem Hitzeverfahren entfernte Stammvene kommt nicht wieder. Die Anlage zu Krampfadern bleibt allerdings bestehen, sodass sich weitere Krampfadern ausbilden können – manchmal auch in der Region, die schon einmal zuvor betroffen war. Besenreiser treten relativ häufig nach einigen Wochen oder Monaten erneut an der gleichen Stelle auf, obwohl sie zuvor gut durch eine Sklerosierung („Verödung“) ausgeschaltet wurden. Allerdings handelt es sich bei Besenreisern um ungefährliche, sehr kleine Krampfadern, die keine ernsthaften Komplikationen auslösen.

5. Was kann man tun, um dies zu verhindern (abgesehen von einer genetischen Prädisposition)?

Die Aktivierung der Muskelpumpen wirkt sich günstig auf den Rücktransport des Bluts aus den Beinen aus. Geeignet sind erst einmal alle sportlichen Betätigungen, die einem Spaß machen; das reicht von Ausdauersportarten wie strammem Gehen, Nordic Walken, Joggen, Radfahren, Schwimmen bis hin zu den Ballsportarten. Unterstützend können bei einer Schwellungsneigung, zum Beispiel auch infolge von langem Sitzen und Stehen, tagsüber konfektionelle Kniestützstrümpfe getragen werden. Stützstrümpfe werden auch bei Gesunden für Langstreckenreisen empfohlen und von einigen Sportlern freiwillig bei der Ausübung ihres Sports getragen, um noch mehr Leistung zu bringen (etwa Marathonläufer). Im Unterschied zu Stützstrümpfen kommen medizinische Kompressionsstrümpfe zur Anwendung, wenn bereits ein Krankheitszustand des Beins besteht.